

Gunnar Skirbekk

Praxeologie der Moderne

Universalität und Kontextualität der diskursiven Vernunft

© Velbrück Wissenschaft 2002

Ein besseres Verständnis von Rationalität in ihren Beziehungen zu Universalität und Kontextualität zu gewinnen ist das Hauptinteresse dieses Buches. In einer praxeologischen Perspektive - entwickelt aus einer differenzierten Explikation der linguistisch-pragmatischen Wende - versucht Gunnar Skirbekk, ein Mittleres zu finden: eine diskursive Rationalität, die sowohl universell gültig als auch in einen Kontext eingebettet ist.

Er entwickelt das Konzept dieser diskursiven Rationalität vermittelt einer wechselseitigen Kritik von kontextueller Praxeologie, wie sie sich beim späten Wittgenstein findet, und Universalpragmatik, wie sie von Apel oder Habermas vertreten wird. Die Diskussion der Stärken und Schwächen dieser Positionen führt dazu, die Entgegensetzung der Ebenen von transzendentallogischer Reflexion und empirischen Fallstudien in einen gradualistischen Meliorismus zu transformieren, das heißt in Denkweisen, die unter Nutzung vielfältiger Perspektiven bessere Argumente und Begründungen gewinnen. In praxeologischer Perspektive geht es dabei immer auch um die »Erkenntnis« des unseren Handlungen impliziten Wissens.

Praxeologie der Moderne ist die Übersetzung einer überarbeiteten Fassung von *Une praxéologie de la modernité* (Paris 1999).